

## ***Fragestellungen im Zusammenhang mit einer Taktverdichtung auf der S5 und den verkehrlichen Auswirkungen auf die Gemeinde Petershagen/Eggersdorf***

Die östliche Randregion von Berlin mit ihren Gemeinden Fredersdorf, Petershagen/Eggersdorf und Strausberg gehört mit zu den am stärksten Wachsenden Gemeinden um Berlin.

Mit dem Wachstum und den damit verbundenen wachsenden Pendlerströmen stehen die Gemeinden vor neuen Herausforderungen.

Beispielsweise hat die Gemeinde Petershagen/Eggersdorf ein verkehrliches Gutachten<sup>1</sup> beauftragt. Zentraler Bestandteil war die Bewertung der bestehenden Infrastruktur in wie weit diese dem steigenden Verkehrsaufkommen gerecht wird.

Im Wandel der verkehrspolitischen Rahmenbedingungen, auch im Bezug auf die Belastung der Städte durch Pendelverkehre sollten die Ergebnisse des Gutachtens hinterfragt werden.

So wurde die Wirkung einer Taktverdichtung auf der S5 nur ansatzweise betrachtet. Eine modellhafte Betrachtung und Bewertung sowie die Identifikation von Potenzialen wurde nicht erstellt.

Es kann jedoch die Annahme getroffen werden, dass mit den Veränderungen mittelfristig eine Angebotsverdichtung auf der S5 erfolgen wird. Diese wird auch ohne infrastrukturelle Anpassungen realisiert werden.

Mit der Realisierung eines 10 oder 15-Minuten-Taktes auf dem Abschnitt der S5 zwischen S Hoppegarten und S Strausberg sind neben der deutlichen Verbesserung des ÖPNV/SPNV-Angebotes weitere Herausforderungen verbunden.

Insbesondere die anliegenden Gemeinden und hier im besonderen Petershagen/Eggersdorf werden weitgreifende Fragestellungen zu lösen haben.

Beispiele sind:

1. Analyse und Bewertung, in wie weit mit den dann verbundenen Schrankenschließzeiten die Verkehrswegeföhrung für den MIV innerörtlich neu zu gestalten ist ohne aufwendige Infrastrukturprojekte (Brücken bzw. Tunnellösungen) zu realisieren.
2. Im Kontext der Taktverdichtung ist zu analysieren, welche begleitenden Maßnahmen sinnvoll und wirksam sind um den Modal-Split-Anteil nachhaltig zu verschieben. Es sind Maßnahmen (über Verkehrsmodelle?) zu bewerten, welche von einer einfachen Angebotsverdichtung im Ergänzungsnetz bis zu einer Ausweitung des Angebotes im Sinne der Flächenerschließung reichen.
3. Analyse und Bewertung der Wirksamkeit von ergänzenden bzw. angepassten Angebotsformen wie Rufbus, Sammelbus bis zu Ridesharing-Angeboten für die Anbindung an die S-Bahn.

Mit Sicherheit kann die Thematik auch umfassender betrachtet werden. Beispielsweise die Anbindung an die Bahnhöfe S Fredersdorf und S Strausberg.

---

<sup>1</sup> [http://www.doppeldorf.de/cms/upload/pdf/Bau/20190529\\_Verkehrsuntersuchung\\_Petershagen-Eggersdorf\\_Analyse.pdf](http://www.doppeldorf.de/cms/upload/pdf/Bau/20190529_Verkehrsuntersuchung_Petershagen-Eggersdorf_Analyse.pdf)  
[http://www.doppeldorf.de/cms/upload/pdf/Bau/20190529\\_Verkehrsuntersuchung\\_Petershagen-Eggersdorf\\_Konzept.pdf](http://www.doppeldorf.de/cms/upload/pdf/Bau/20190529_Verkehrsuntersuchung_Petershagen-Eggersdorf_Konzept.pdf)